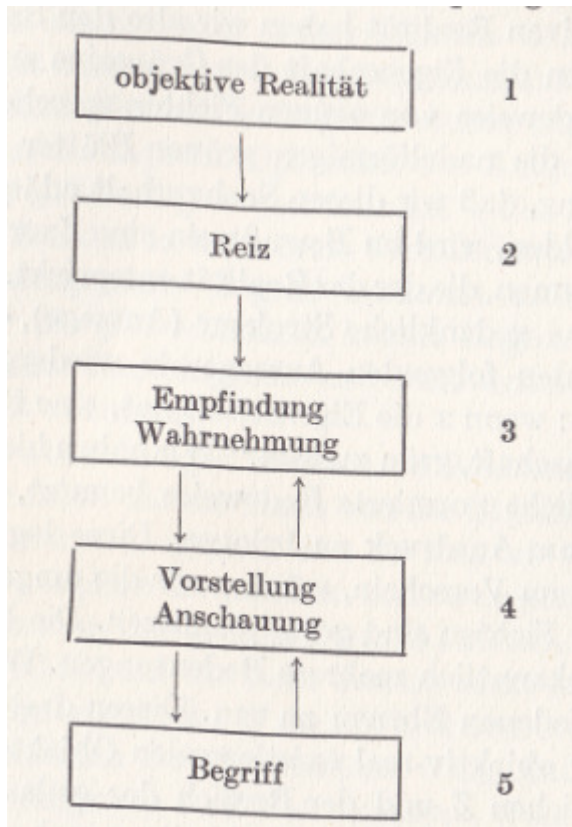


Prof. Dr. Alfred Toth

## Objekt-Zeichen-Isomorphie und objektive Objekte

1. Wir gehen aus von dem folgenden Schema aus Klaus (1965, S. 147).



Hier wird das der "objektiven Realität" zugrunde liegende objektive, absolute oder apriorische Objekt in einem 5-stufigen Schema auf den "Begriff" abgebildet. Das objektive Objekt löst – in einem Subjekt, das offenbar keinen Platz in diesem Schema hat –, eine Empfindung aus, die offensichtlich mit Wahrnehmung gleichgesetzt – oder zumindest auf dieselbe Vermittlungsstufe gestellt – wird, diese "wandelt" sich auf eine wenigstens im Schema nicht angegebene Art zur Vorstellung bzw. Anschauung (die wiederum entweder einander gleichgesetzt oder gleichstufig eingeordnet sind), und dann folgt quasi ein – ebenfalls nicht angegebener – Qualitätssprung, indem die bisher immer noch an der Materialität haftende Folge vom Reiz über die Empfindung/Wahrnehmung bis zur Vorstellung/Anschauung in die Idealität des Begriffes "verwandelt" wird. Dabei stellen "Begriffe" allerdings nur eine von drei Formen

von "?" dar (eine Sammelbezeichnung gibt Klaus nirgendwo), zu denen ebenfalls "Gedanken" und "Aussagen" gehören. Es dürfte schwer fallen, so disparate und verschiedenen wissenschaftstheoretischen Disziplinen angehörige Begriffe wie "Gedanken, Begriffe, Aussagen" unter einen Hut zu bringen.

2. Wesentlich merkwürdiger noch ist aber, daß Zeichen und Objekte nicht etwa als Spezifikationen von Begriffen, sondern von Gedanken fungieren. Man bekommt den Eindruck – auch dies wird nicht von Klaus geklärt –, als fungierten die Zeichen als Vermittlungsentitäten zwischen Objekten und Gedanken. Falls diese Vermutung korrekt ist, dann korrespondiert die erste Zeile des folgenden Schemas aus Klaus (1965, S. 49)

| Abbilder             |                     | Abgebildetes                          |
|----------------------|---------------------|---------------------------------------|
| Gedanken<br><i>A</i> | Sprache<br><i>Z</i> | Objekte<br><i>O</i>                   |
| Begriffe             | Wörter<br>Syntagmen | Dinge<br>Eigenschaften<br>Beziehungen |
| Aussagen             | Aussagesätze        | Sachverhalte                          |

der These Benses, das Zeichen vermittle als Funktion zwischen "Welt" und "Bewußtsein" (Bense 1975, S. 16), d.h. daß es nicht nur eine Funktion eines objektiven Objektes, sondern auch eines subjektiven Subjektes ist. Diese Idee dürfte ferner dem Schema Günthers (vgl. Günther 1976, S. 336 ff.) zugrunde liegen

|         | Objekt             | Subjekt              |
|---------|--------------------|----------------------|
| Objekt  | objektives Objekt  | objektives Subjekt   |
| Subjekt | subjektives Objekt | subjektives Subjekt, |

darin subjektives Objekt und objektives Subjekt als Vermittlungen zwischen absolutem Objekt und absolutem Subjekt fungieren und damit im Einklang mit Bense und allenfalls mit Klaus die Zeichenfunktion erkenntnistheoretisch determinieren.

3. Es gibt allerdings ein entscheidendes Problem – neben dem bereits erwähnten Problem, daß der "Gedanke" und nicht etwa, wie zu erwarten, der "Begriff" das Gegenstück des Objektes darstellt -, und dieses kann in der Frage formuliert werden: Auf welcher der 5 Stufen des ersten klaussschen Schemas setzt die Abbildung von Objekten auf Zeichen, d.h. die bensesche Metaobjektivation (vgl. Bense 1967, S. 9)

$$\mu: \Omega \rightarrow Z$$

ein, und um was für ein Objekt handelt es sich dabei, da die offenbar maximale Spezifikation sich in der Dualität von subjektivem Objekt und objektivem Subjekt erschöpft? Die Ontik (vgl. Toth 2012) geht in Übereinstimmung mit der von jedem nachvollziehbaren Tatsache aus, daß ein Objekt zunächst wahrgenommen werden muß, bevor es – allenfalls, d.h. in einem notwendigerweise willentlichen Akt – zum Zeichen für das Objekt erklärt, d.h. thetisch eingeführt wird. Damit würde also die Metaobjektivation auf der 3. Stufe des klaussschen Schemas einsetzen. Dies aber würde bedeuten, daß das objektive Objekt selbst doppelt vermittelt wird, bevor es als subjektives Objekt zum Domänen-element der Funktion  $\mu$  wird. Damit wird jedoch die Dichotomie von Objekt und Zeichen, die  $\mu$  zu Grunde liegt, außer Kraft gesetzt und dadurch gegen die 2-wertige aristotelischen Logik verstoßen, indem die drei Grundgesetze des Denkens, in Sonderheit der logische Drittsatz, eliminiert wird.

4. Ferner stellt sich vor diesem Hintergrund der Elimination der Grundgesetze des Denkens ein weiteres, und ein noch bedeutend schwerer wiegendes, Problem: Funktionen, und nicht nur  $\mu$ , sind als Teilmengen kartesischer Produkte aus ihren Domänen- und Codomänen-Elementen definiert. Setzt man also

$$Z = f(\Omega)$$

dann kann man ohne Verletzung der 2-wertigen Logik auf die folgende Weise weiterfahren

$$\Omega = f(X)$$

$$X = f(Y)$$

$$Y = f(Z), \text{ usw.,}$$

d.h. daß in diesem Fall selbst das absolute objektive Objekt nicht der absolute Anfang des mehrstufigen klauschen – oder irgendeines anderen – Systems zu sein braucht, sondern daß es vielleicht noch unendlich viele weitere Entitäten gibt, die in einer Hierarchie von Funktion am Ende das objektive Objekt selbst als Codomänenelement haben, das erst dann als "Anfang" in der 1. Stufe des klauschen Schemas erscheint. Man hat also nur zwei Möglichkeiten: Entweder man folgt dieser absurden Hierarchie von Funktionen selbst unter die Apriorität der objektiven Realität hinunter, oder aber, man läßt die Metaobjektivierung mit dem subjektiven, d.h. wahrgenommenen Objekt anfangen, und  $\mu$  erscheint dann spezifiziert als

$$\mu: \Omega_{\text{subj}} \rightarrow Z.$$

Damit hat übrigens auch das Subjekt seinen Platz in dem nunmehr auf drei Stufen reduzierten klauschen Schema gefunden.

## Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 1. Hamburg 1976

Klaus, Georg, Spezielle Erkenntnistheorie. Berlin (DDR) 1965

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

16.11.2014